

VOLKSBLATT | SPLITTER

Ehre für 007

LONDON – James Bond-Darsteller Pierce Brosnan wird von der britischen Königin Elizabeth II. geehrt und zum «Officer of the British Empire» ernannt. Da er nicht Brite, sondern Ire ist, kann dies allerdings nur ehrenhalber geschehen. Der britische Aussenminister Jack Straw begründete die Auszeichnung am Montag mit den Worten: «Mit seiner Darstellung von 007 in den letzten vier Bond-Filmen hat er dem Bild Grossbritanniens im Ausland Stil und Glamour verliehen.» Hinter den Kulissen unterstütze Brosnan zudem zahlreiche gute Zwecke. Der 50-jährige Schauspieler hat sich unter anderem für das UNO-Kinderhilfswerk Unicef eingesetzt.

Company Segundo ist tot

HAVANNA – Der legendäre kubanische Musiker Compay Segundo ist tot. Der Sänger und Gitarrist starb, wie seine Plattenfirma Warner am Montag in Madrid mitteilte, am Sonntag im Alter von 95 Jahren in Havanna. Compay gehörte zu jenem Kreis kubanischer Musiker, die im vergangenen Jahrzehnt durch den «Buena Vista Social Club» zu spätem Ruhm und weltweiter Anerkennung kamen. Sowohl der von Wim Wenders gedrehte Dokumentarfilm als auch das von Ry Cooder 1996 produzierte Album wurden zu grossen Erfolgen. Hits wie «Chan Chan» modernisierten ein Genre, das selbst in Kuba weitgehend vergessen war. Compay, der eigentlich Francisco Repilado hiess, füllte noch mit über 80 Jahren Konzertsäle in ganz Europa und erhielt 1997 im Alter von 90 Jahren einen Grammy.

Schauspieler oder Gouverneur?

BERLIN – Actionstar Arnold Schwarzenegger will sich nicht festlegen: Ob er seine Schauspielkarriere zu Gunsten eines möglichen Gouverneurspostens im US-Bundesstaat Kalifornien aufgeben, sei noch nicht entschieden, sagte der Schauspieler gestern anlässlich der Europapremiere von «Terminator 3» in Berlin. «Das kann ich erst im nächsten Monat sagen.» Zur Zeit freue er sich vor allem über den Erfolg seines neuen Films. Der Streifen soll am 31. Juli in die deutschen Kinos kommen. Momentan arbeite er an einem weiteren Filmprojekt. «Alles andere wird sich entwickeln», sagte der gebürtige Österreicher. In den vergangenen Wochen hatte es vermehrt Spekulationen über eine Kandidatur Schwarzeneggers für das Amt des Gouverneurs von Kalifornien gegeben. Der Schauspieler hatte dem «Stern» gesagt, es sei «faszinierend, Einfluss auf die Ereignisse zu haben». In «Terminator 3» spielt er einen Roboter, der aus der Zukunft in die Gegenwart gesandt wurde, um John Connor (Nick Stahl) zu beschützen.

Wer wird Präsident?

Irakischer Verwaltungsrat vertagt Ernennung eines Präsidenten

WASHINGTON/BAGDAD – Der neue irakische Verwaltungsrat hat am Montag die Entsendung einer Delegation zu den Vereinten Nationen nach New York beschlossen. Das erste aus Irakern zusammengesetzte politische Gremium seit dem Sturz Saddam Husseins konnte sich indes nicht auf einen neuen Präsidenten einigen, dessen Wahl für gestern vorgesehen war.

Die UN-Delegation werde die Rolle des Verwaltungsrates als «legitime irakische Institution der Übergangsphase» darlegen, hiess es in einer Erklärung der 25 Mitglieder. Wann ein Vorsitzender gewählt werde, sei noch nicht entschieden.

Geteiltes Echo

In der arabischen Welt stiess die Bildung der unter US-Aufsicht stehenden und von den Besitzern bestellten Regierung auf ein geteiltes Echo. «Wenn der Rat gewählt worden wäre, hätte er viel Macht und Glaubwürdigkeit bekommen», sagte der Vorsitzende der Arabischen Liga, Amr Mussa. Der jordanische Aussenminister Marwan Muasher sprach dagegen von einem ersten wichtigen Schritt, der



Der irakische Verwaltungsrat beschloss gestern die Entsendung einer Delegation zu den Vereinten Nationen in New York, die Wahl eines Präsidenten dagegen wurde vertagt.

zur Wahl einer wirklich repräsentativen Regierung führen könne. Die kuwaitische Regierung rief zur Unterstützung des Rates seitens der arabischen Nachbarn auf.

Der amerikanische Verteidigungsminister Donald Rumsfeld räumte erstmals einen organisier-

ten Widerstand gegen die US-Truppen in Irak ein. Besonders im Norden Iraks würden die Anschläge koordiniert, für den Rest des Landes sei dies noch nicht geklärt, sagte Rumsfeld im Fernsehsender NBC. Für die kommenden Wochen sei mit einer Zunahme der

Anschläge zu rechnen, da die verbotene Baath-Partei mehrere Jahrestage feiere.

Am Montagmorgen kam in Bagdad wieder ein US-Soldat beim Angriff auf einen Militärkonvoi ums Leben und sechs weitere wurden verletzt.

Machtkampf geht weiter

Palästinenser ringen um Annäherung zwischen Arafat und Abbas

RAMALLAH/LONDON – Der Machtkampf zwischen dem palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat und seinem Regierungschef Mahmud Abbas schwelt weiter. Am Montag versuchten ranghohe Palästinenser zwischen den beiden zu vermitteln.

«Arafat und Abbas liefern sich einen klaren Machtkampf», sagte ein Palästinenservertreter in Ramallah. Parlamentspräsident Achmed Korei, der frühere Chefunterhändler Sajeb Erekat und Informationsminister Nabil Amr hatten sich bereits am Sonntag in Gesprächen um eine Annäherung zwischen Arafat und Abbas bemüht.

Die Kontrahenten hatten sich seit



Der Machtkampf zwischen dem palästinensischen Regierungschef Mahmud Abbas (Mitte) und Präsident Jassir Arafat (Bild) hält an.

einem Streit auf einer Sitzung des Fatah-Zentralkomitees vor einer Woche nicht getroffen. Der Regierungschef geriet damals wegen seiner Kompromissbereitschaft gegenüber Israel unter Beschuss und bot daraufhin seinen Rücktritt an.

Israel gegen Arafat

Israel setzt weiter auf Abbas und warnte am Montag, sein Rücktritt würde den Friedensprozess gefährden. Sowohl Israels Ministerpräsident Ariel Scharon als auch der israelische Staatspräsident Mosche Katzav forderten zudem erneut einen Boykott Arafats.

Bei seinem Treffen mit dem britischen Aussenminister Jack Straw blitze Scharon aber mit dieser Forderung ab.

Frankreich feiert

Starke Sicherheitsvorkehrungen

PARIS – Erstmals seit dem Einmarsch der Wehrmacht in Paris im Zweiten Weltkrieg hat ein deutscher Soldat die Militärparade am französischen Nationalfeiertag auf den Champs-Élysées angeführt.

Der Kommandierende General des Eurokorps, Generalleutnant Holger Kammerhoff, stand am Montag an der Spitze einer Einheit des multinationalen Truppenverbandes, der als erster über die Prachtstrasse marschierte. Ein Jahr nach dem Attentatversuch auf Staatspräsident Jacques Chirac wurden die Sicherheitsvorkehrungen verschärft. In dem vor zehn Jahren gegründeten Eurokorps, zu dem die deutsch-französische Brigade gehört, dienen auch Soldaten aus Belgien, Luxemburg und Spanien.



Kammerhoff steht seit Ende 2001 an der Spitze des 70 000 Mann starken Verbandes.

Vom Berg in die ...

... Politik: Reinhold Messner

BERLIN – Der Bergsteiger Reinhold Messner erwägt, bei der Europawahl im kommenden Jahr für die deutschen Grünen zu kandidieren.

Messner, der seit 1999 für die italienischen Grünen im Strassburger Abgeordnetenhaus sitzt, kündigte im Berliner «Tagesspiegel» an: «Wenn man mich will, mache ich mit.» Er bestätigte, dass einflussreiche Grüne wie der Europaabgeordnete Daniel Cohn-Bendit um seine Kandidatur bei der Europawahl werben. Auch der PDS-Vorsitzende Lothar Bisky plant, für die Strassburger Abgeordnetenversammlung zu kandidieren. Für die Grünen-Chefin Angelika Beer, die am Wochenende ihre Bewerbung für das Europaparlament angekün-

digt hatte, ist nach Auskunft ihres Ko-Vorsitzenden Reinhard Bütikofer noch keine Nachfolgerin in Sicht. «Bei mir sind keinerlei Bewerbungen eingegangen», sagt Bütikofer in Berlin. Gleichzeitig wies er Befürchtungen zurück, Beer könnte in den verbleibenden einhalb Jahren Amtszeit als «lame duck» handlungsunfähig werden, weil sie nicht mehr für das höchste Parteiamt kandidieren will.

Votum für Bewerbung holen

Der 58-jährige Messner will sich nach Informationen der Zeitung Anfang November auf einer Regionalversammlung der bayerischen Grünen das Votum der dortigen Delegierten für seine Bewerbung holen.

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Politik – Wirtschaft – Sport – Kultur
bei uns ist alles im Preis inbegriffen

Jetzt das
VOLKSBLATT
abonnieren!
13 Monate für
CHF 189.– inkl.
VOLKSCARD
Anrufen und bestellen 237 51 41

Profitieren Sie als
VOLKSBLATT-Abonnent
von Vorzugspreisen